

7.-9.12. RÖSLER IN KATAR UND ÄGYPTEN

Reise von Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler nach Katar und Ägypten.

KOMMENTAR

FREIHERR ZU GUTTENBERG ZWISCHEN VON PAPAN UND LOTHAR MATTHÄUS

Von Heino Wiese

»Man gewann den Eindruck, dass ihm sehr daran gelegen war, von der ersten Minute seines Auftretens bis zur letzten beachtet zu werden. ...Die hochgezogene Augenbraue, die leicht vorgebeugte Haltung, sein herablassender Blick auf die anderen ... von unverantwortlicher Oberflächlichkeit... eleganter Diplomat... Zauberlehrling...«. So beschrieben Zeitzeugen den Steigbügelhalter Hitlers und letzten Reichskanzler der Weimarer Republik Franz von Papen.

Konrad Adenauer sagte über ihn, er habe in ihm schon in den 1920er Jahren einen Konjunkturritter gesehen, der in unverantwortlicher Weise alles dem Ziel untergeordnet habe, eine persönliche Rolle zu spielen (Wikipedia). Ein pensionierter Spitzendiplomat machte mich auf die augenfälligen Paralleltäten zwischen den Persönlichkeiten von Guttenberg und Papen aufmerksam. Charakterlose Blender alle beide, die sich selbst überhöhen und ihr moralisches Wertesystem jeweils zu ihren Gunsten verschieben. Leider schaffen es solche Menschen durch ihre charmante Chuzpe immer wieder ernsthafte Widersacher als kleingeistige Bedenkenträger zu diskreditieren. Im Zusammenhang mit willfährigen Medien wird ihre Verantwortungslosigkeit dann als mutiger Nonkonformismus beschrieben. Und in Situationen des Scheiterns sind immer die anderen schuld. An von Papen kann man sehen, wie gefährlich derartige unseriöse Glücksritter für die Demokratie werden können.

Zu Guttenberg hat in seinem neuesten Auftritt bewiesen, dass er aus seinem Abgang nichts gelernt hat. Und prompt springt ihm ein anderer Unbelehrbarer bei: Lothar Matthäus. Ob Loddar, dessen Hirn schon häufig zwischen großem Zeh und Ferse gesucht worden sein soll, der gewünschte Beistand für KT bedeutet, ist allerdings fraglich. Schließlich hat Matthäus sich schon häufig der Lächerlichkeit preisgegeben. Und das ist etwas, was der bayrische Baron am meisten fürchtet.

BUNTES AUS BERLIN | KULTUR

3.12. VERLEIHUNG EUROPÄISCHER FILMPREIS

Gala mit Kulturstaatsminister Bernd Neumann. Tempodrom, Möckernstraße 10, 20 Uhr.

4.12. RED HOT CHILI PEPPERS

1991 reüssierten die Red Hot Chili Peppers mit dem Album »Blood Sugar Sex Magic« und der Single »Under The Bridge«. Ihr 1998er Album »Californication« wurde ihr erfolgreichste Werk bis heute. Auftritte wie ihr Woodstock-Gig 1999 zeigen, dass die Red Hot Chili Peppers zu einer der begehrtesten Live Bands avanciert sind. In der O2 World werden sie neben Klassikern wie »By The Way« sicherlich auch das Beste ihres für Ende August angekündigten neuen Albums »I'm With You« präsentieren. 20 Uhr.

Gugl-Hupf 

E-PARTIZIPATION IN DEUTSCHLAND: KOMMUNEN SIND VORREITER

Laut einer Studie der Hochschule Harz zur Situation und dem Planungsstand von deutschen E-Partizipationsangeboten sind Kommunen in diesem Bereich Vorreiter. Sie planen im Gegensatz zu Bund und Ländern einen signifikant höheren Ausbau der E-Partizipation. Derzeit existieren vor allem Angebote für Beschwerdemöglichkeiten sowie für Stadtplanung und -entwicklung. Landesbehörden fokussieren eher eine allgemeine politische Mitsprache, während der Bereich Bildung stets ausgespart wird. Die Studie »E-Partizipation in der öffentlichen Verwaltung« steht zum kostenlosen Download bereit: <http://bit.ly/tp5Tv8>

LINK DER WOCHE: DIGITALE LEXIKON ZUR UMWELT DEUTSCHLANDS

Im Lexikon »Daten zur Umwelt 2011« des Umweltbundesamts wird der Status Quo der deutschen Umwelt beschrieben, Antwort auf alle Umweltfragen gegeben und Neuerungen beim Umweltrecht, vor allem im Bereich des Klimaschutzes, vorgestellt. Die Broschüre steht zum kostenlosen Download bereit: <http://bit.ly/uChdUQ>

IMPRESSUM

Herausgeber: WIESECONSULT GmbH

Heino Wiese, Behrenstraße 73 · 10117 Berlin
Telefon 030.8105888-0 · Fax 030.8105888-29
redaktion@hauptstadt-insider.de ·
www.wiese-consult.com

Handelsregister: Amtsgericht Berlin, HRB 112951 B

USt-Id.Nr.: DE259602002

Chefredaktion: Dr. Frank Wilhelmy (V.i.S.d.P.)

Chefvom Dienst: Gregor Schweter

Politik: Hartmut Palmer

Wirtschaft: Laura Katharina Brämswig

Russland und GUS: Julia Bar

Gesundheit: Julia Eichelmann
Gugl-Hupf: Stefanie Ehrlichmann
Anzeigenleitung und Abonnement: Susanne Schulz
Telefon 030.810588813
Auflage: 2.000 gedruckte Exemplare
Druck u. Verlag: Mail Boxes Etc. - Versand- u. Büro-
service Schneider e.K., Reinhardtstr. 27b, 10117 Berlin
Satz, Layout: Jenny Bogitzky, Wiese Consult
erscheint seit März 2007
Fotos: dpa und Archiv
www.hauptstadt-insider.de



INSIDER

EUROBONDS SOLLTEN INSTRUMENT DER SOLIDARITÄT UND NICHT DER AUSGRENZUNG SEIN



Dr. Axel Troost, MdB, finanzpolitischer Sprecher der Fraktion Die Linke

Eurobonds sollten ein Instrument der Solidarität und nicht der Ausgrenzung sein. Sie können unter den richtigen Umständen einzelne Staaten vor dem Diktat der Finanzmärkte abschirmen und durch niedrige und einheitliche Zinsen den Zerfall der Währungsunion abwenden. Mit ihren Überlegungen zu »Elite-Bonds« pervertiert die Bundesregierung das Instrument.

Indem sie »Elite-Bonds« ins Spiel bringt, signalisiert die Bundesregierung, dass mit deutschem Beistand nur im äußersten Notfall gerechnet werden darf. Damit heizt sie die Spekulationen über einen Zerfall der Währungsunion weiter an. Derweil steuert sie Europa mit aufzwingender Kürzungspolitik in die Rezession. Eine noch stärker auf eine Eskalation der Krise hin angelegte Strategie ist kaum vorstellbar.

Die Währungsunion gerät damit zu einer Freihandelszone, bei der die wirtschaftlich dominierenden Staaten die anderen an die Wand drängen und ihrer politischen Teilhabe berauben. Mit diesem Wirtschaftschauvinismus wirft die Bundesregierung die europäische Integration um Jahrzehnte zurück.

Die Währungsunion muss dringend eine Brandmauer gegen die ausufernde Krise erhalten. Kurzfristig muss dazu die Europäische Zentralbank intervenieren. Mittelfristig müssen Eurobonds aufgelegt werden. Zugleich muss durch eine koordinierte Wirtschaftspolitik, höhere Steuereinnahmen durch die Besteuerung Vermöglicher und ein europäisches Konjunkturprogramm der Marsch in die Rezession gestoppt werden.

FAMILIENUNTERNEHMEN PRÄSENTIEREN RUSSLANDSTUDIE



Philipp Mißfelder MdB (CDU), Prof. Dr. Dr. h.c. Brun-Hagen Hennerkes (Geschäftsführender Vorstand der Stiftung Familienunternehmen), Heino Wiese, Wiese Consult GmbH

Das erste »Deutsch-Russische Treffen der Familienunternehmen« war ein großer Erfolg. Der Vorsitzende der Stiftung Familienunternehmen, Prof. Dr. Hennerkes konnte mit dem Präsidenten der russischen Handels- und Industriekammer Sergey Katyrin 240 Unternehmer aus Deutschland und Russland in den Räumen der Russischen Botschaft begrüßen. Nach Redebeiträgen von Botschafter Grinin und Bundeskanzler a. D. Gerhard Schröder wurde intensiv über die Modernisierungspartnerschaft und potenzielle Kooperationen diskutiert. Im Rahmen der Veranstaltung wurde die von der Berliner Unternehmensberatung Wiese Consult im Auftrag der Stiftung Familienunternehmen verfasste Studie »Russland als Herausforderung für deutsche Familienun-

ternehmen - Potentiale und Investitionsbedingungen in ausgewählten russischen Regionen« vorgestellt. Die Untersuchung dient Unternehmen, die sich in Russland engagieren wollen zur Orientierung. Die Studie stellt Globaldaten der Russischen Föderation zusammen. Es folgt eine Analyse der politischen Rahmenbedingungen. Im zweiten Teil der Studie werden zwölf russische Regionen anhand der Makroindikatoren ihrer wirtschaftlichen Entwicklung miteinander verglichen. Dabei stehen hoch entwickelte Regionen mit einer besonders dynamischen Außenhandelsentwicklung (wie zum Beispiel St. Petersburg, Nishnij Nowgorod oder Wologda) den besonders rohstoffreichen Regionen (wie die Republik Tatarstan oder die Oblast Tjumen) gegenüber. Bei diesem Vergleich zeigt sich, dass die staatliche Förderung und die Subvention von Existenzgründungen für deutsche Investoren zunehmend an Attraktivität gewinnen. Vor allem in den zukunftsträchtigen Bereichen Nanotechnologie, IT-Services und Healthcare haben diese Förderkonzepte nachweisbare Erfolge bei der Ansiedlung deutscher Familienunternehmen zu verzeichnen. Die Modernisierung und Diversifizierung der russischen Wirtschaft birgt gerade für deutsche Familienunternehmen großes Potenzial, so ein Fazit der Studie. Kostenloser Download: www.familienunternehmen.de.